

SANIERUNG IN KREUZBERG FÜR WEN?

Wenn es nach den Plänen der BeWoGe geht, wird die Hausgemeinschaft in der Waldemarstr. 81 in Kreuzberg das Haus zum 28.2.75 räumen. Seit über 2 Jahren wohnen hier Erwachsene und Kinder zusammen. Anfangs war es die gemeinsame Kindererziehung, die die damals 14 Erwachsenen und 6 Kinder auf die Idee brachte, in ein Haus zu ziehen. Inzwischen sind zu der gemeinsamen Kindererziehung, es wohnen zur Zeit 5 Kinder hier, andere Probleme dazugekommen, wie Aufnahme von Haftentlassenen, Krankenbetreuung, der gemeinsame Versuch, Beziehungsprobleme anzugehen.

Die räumlichen Bedingungen sind sehr gut, da neben 21 einzelnen Zimmern große Gemeinschaftsräume zur Verfügung stehen, wir haben Zentralheizung, Duschen, 1 Bad und eine große Gemeinschaftsküche. Ein solches Haus in Berlin zu dem relativ günstigen Preis noch einmal zu finden ist unmöglich.

Die BeWoGe ist daran interessiert, möglichst viel Profit aus der Sanierung herauszuholen. Deshalb kaufte sie ganze Straßenzüge in den Sanierungsgebieten rechtzeitig auf. An der Sanierung läßt sich einmal durch Abriß verdienen, da der Senat zahlt, außerdem an den Neubauten, da der Senat wieder mit zahlt, auch Modernisierung ist keine unrentable Sache, da wieder der Senat mitzahlt.

Die hohen, für die meisten jetzigen Kreuzberger unbezahlbaren Mieten streicht die BeWoGe ein, wobei die entstandenen Unkosten bald wieder raus sind.

Abgesehen von einigen "hartnäckigen" Fällen gelst es der BeWoGe sehr leicht, die Bewohner der im Sanierungsgebiet liegenden Häuser umzusiedeln, immer in Zusammenarbeit

mit den zuständigen Senatsstellen, was nicht verwundert, wenn man sieht, daß Personalunion zwischen den beiden die Regel ist.

Eine "Legitimation" für die Räumung der Häuser wird immer wieder erfolgreich angewandt, vorantreiben des Zerfalls der Häuser über Jahre hinweg, indem nur die notwendigsten Instandsetzungsarbeiten und oft nicht mal diese geleistet wurden. Überbesetzung der Häuser, vor allem mit Ausländern, die oft keinen Mietvertrag erhalten und dann nach "Hedarf" rausgeschmissen werden.

Es läßt sich noch weitere Bsp. schildern, wie hier vorgegangen wird. Entscheidend ist für uns aber, was können wir tun. Klar ist, daß BeWoGe und Senat nicht die Interessen der Leute berücksichtigen, für die sie angeblich sanieren. Also müssen wir für unsere Interessen selber eintreten und für ihre Durchsetzung kämpfen. Diese sind kurz zu formulieren, wir wollen in unserem Haus bleiben und wir wollen unser Wissen über die Rechte der Bevölkerung in Mietsachen weitergeben und andere Bewohner Kreuzbergs, die ihre Interessen gegen die Sanierungsgesellschaften und den Senat durchsetzen wollen werden von uns unterstützt, soweit es in unseren Kräften liegt.

Unsere Aktivitäten haben sich lange Zeit auf Verhandlungen mit den Senats- und Bezirksamtsstellen, und der BeWoGe beschränkt, seit einiger Zeit arbeiten wir mit verschiedenen Leuten zusammen, die jetzt oder demnächst selbst von den Sanierungsmaßnahmen betroffen sind. Wir treffen uns regelmäßig in der Waldemarstr., um gemeinsame Aktivitäten zu beraten, zur Zeit gehen wir mit einer zusammen erstellten Zeitung zu den Leuten, die in Häusern wohnen, die im Freimachungsraum 1975 liegen.

Treffpunkt, jeden Mittwoch 20.00 Uhr

